

**„DIE TRANSFORMATION DER ORTE. ANNÄHERUNGEN AN DIE
NATIONALSOZIALISTISCHEN KONZENTRATIONS- UND VERNICHTUNGSLAGER“**

Interdisziplinäres Symposium — Ausstellung — Abendvortrag

Vom 3. bis 5. Dezember 2009 findet an der Ruhr-Universität Bochum das interdisziplinäre Symposium „Die Transformation der Orte. Annäherungen an die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager“ statt. Teilnehmer/innen und Vortragenden sind 30 Nachwuchswissenschaftler/innen und Künstler/innen aus Deutschland, Österreich, Polen, Griechenland, Italien, Dänemark und Großbritannien. Zwei öffentliche Veranstaltungen (s.u.) ergänzen die wissenschaftliche Konferenz.

Organisation und Konzeption:

Alexandra Klei (Dipl. Ing. Architektur), BTU Cottbus;

Katrin Stoll (Dr. des., Geschichte), DHI Warschau;

Annika Wienert (M.A., Kunstgeschichte), Research School Bochum

Kontakt: transformation@rub.de

In Kooperation mit dem Kunstgeschichtlichen Institut der Ruhr-Uni Bochum

Die Veranstaltung wird gefördert durch:

Fondation pour la Mémoire de la Shoah

Gerda Henkel Stiftung

Research School Bochum

FAZIT-STIFTUNG

Dr. Hildegard Hansche Stiftung

+++++

ÖFFENTLICHES RAHMENPROGRAMM

Ausstellung

„Niemand's Orte.“

Ein fotografisches Projekt über das europaweite System nationalsozialistischen Terrors

Erstes Teilprojekt: Konzentrationshauptlager, T4-Mordstätten, Vernichtungslager

Fotografien und Rauminstallation von Christian Herrnbeck

Ort: ROTTSTR5 Produzentengalerie (Rottstr. 5, 44 793 Bochum)

4.-8. Dezember 2009, täglich 16-20 Uhr

Ausstellungseröffnung: Donnerstag, 3. Dezember 2009, 20 Uhr

Mit dem Projekt „Niemandes Orte.“ dokumentiert der Berliner Fotograf Christian Herrnbeck die ehemaligen Orte des nationalsozialistischen Terrors in ganz Europa in ihrem heutigen Zustand. Dabei handelt es sich um ein unabgeschlossenes und unabschließbares Projekt, an dem der Künstler kontinuierlich weiterarbeitet. Insgesamt 1.200 Fotografien werden in einem sich stündlich wiederholenden Durchlauf auf drei Projektionsflächen abgebildet: Aufnahmen aus 40 Orten vormaliger Konzentrationshauptlager, T4-Mordanstalten und Vernichtungslager.

Im Januar dieses Jahres wurde das Projekt in Form einer Multimedia-Installation in der Gedenkstätte Sachsenhausen erstmalig gezeigt. Für Bochum wurde eine neue, ortsspezifische Präsentation erarbeitet. Der Fotograf wird bei der Ausstellungseröffnung anwesend sein und den Besucher/innen für Fragen und Diskussionen zur Verfügung stehen.

Zur Person: Christian Herrnbeck ist fotografisch arbeitender Künstler. 2002 begann er das Projekt "Niemandes Orte." Weitere Themen sind "Die Roma - eine Minderheit in Europa", "Religionen", Straßenfotografie und durch Literatur beeinflusste fotografische Essays. Derzeitige Arbeitsschwerpunkte sind Vorarbeiten für eine Ausstellung über Benares/Indien und die audio-visuelle Konzeption zu einem entstehenden Theaterstück über Primo Levi.

Abendvortrag

„Jenseits und diesseits des Lagerzauns.

Wechselwirkungen zwischen Lager und Umgebungsgesellschaft am Beispiel der KZ-Außenlager im Ruhrgebiet und im Rheinland“

Dr. Karola Fings, stellvertretende Direktorin des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln

Ort: Christuskirche Bochum, Westring 1, 44 787 Bochum

Freitag, 4. Dezember 2009, 20 Uhr

Die Referentin forscht seit vielen Jahren zum Nationalsozialismus mit den Schwerpunkten Konzentrationslager, Zwangsarbeit, Remigration und Erinnerungspolitik. Als eine der ersten Historikerinnen beschäftigte sie sich mit den als „Zigeuner“ verfolgten Opfern des Nationalsozialismus. Ihre 2005 erschienene Dissertation „Krieg, Gesellschaft und KZ: Himmlers SS-Baubrigaden“ zum Verhältnis von

Konzentrationslagern und Umgebungsgesellschaft zeigt die gesellschaftliche Verankerung der Lager auf und demontiert so das Bild einer unbeteiligten und unwissenden deutschen Bevölkerung. Für ihre Verdienste um die Erforschung der regionalen NS-Geschichte und ihr Engagement für eine aktive und kritische Erinnerungskultur erhielt sie im Jahr 2006 den Horst-Konejung-Preis der gleichnamigen Stiftung.